

***Nonnenstieg-Bürgerinitiative* begrüßt klare Entscheidung im Bauausschuss: IWF-Pläne werden neu ausgelegt**

Zum zweiten Mal ein Neustart im umstrittenen IWF-Verfahren

Die *Nonnenstieg-Bürgerinitiative* zeigt sich zufrieden mit der unisono gefassten Entscheidung im Bauausschuss, das gesamte Auslegungsverfahren für die IWF-Bauplanung von Beginn an zu wiederholen. Ein Vorgang, den es in Göttingen so wohl noch nie gab.

"Es war die einzig richtige Entscheidung", so Francisco Welter-Schultes, der für die *Nonnenstieg-Bürgerinitiative* erstmalig am 23. Januar 2014 im Bauausschuss eine Wiederholung der Auslegung gefordert hatte. "Dass die Pläne neu ausgelegt werden mussten, hielten wir für unumgänglich."

Die Stadt hatte, ohne dass die Bürger es mitbekamen, nach dem Auslegungsbeschluss vom 11.11.2013 in etlichen Dokumenten sowohl „redaktionell“ als auch „materiell“ relevante Änderungen vorgenommen und danach ausgelegt.

Mitgliedern der *Nonnenstieg-Bürgerinitiative* war dies erst am 20.01.2014 aufgefallen, also kurz vor Ende der Auslegung am 24.01. Sie hatten sich daraufhin umgehend an die Grünen, die Linke und die Piratenpartei gewendet. Grüne und Linke sprachen das Problem im Bauausschuss am 23.01. an, die Piratenpartei wandte sich an die Presse. Die Grünen richteten auf Bitte des Bauausschuss-Vorsitzenden Christian Henze (SPD) am 27.01. eine schriftliche Anfrage an die Verwaltung, die ausschließlich auf den Recherchen der *Nonnenstieg-Bürgerinitiative* beruhte.

"Wir sind über den offensichtlichen Willen aller Fraktionen sehr erfreut, den Bürgern alle Möglichkeiten zu gewähren, fundiert zur Planung Stellung zu nehmen. Wir danken ihnen für ihre von der Wiederherstellung des Vertrauens zwischen Bürgern, Stadtpolitik und Verwaltung getragene Entscheidung", so BI-Sprecherin Elizabeth Gregorius. „Wir können uns allerdings der Behauptung der Verwaltung, dass die Rechtslage eindeutig sei, da

keine materiellen Änderungen betroffen seien, in einigen Punkten nicht anschließen.“

Ursache der Misere war der Versuch, das umstrittene IWF-Bauvorhaben noch schneller voranzubringen. Der Bauausschuss hatte am 07.11.2013 auf Druck von Herrn Rafie (EBR-Immobilien), der an diesem Tag im Ausschuss sich über die verlorene Zeit beschwert und ein schnelleres Verfahren angemahnt hatte, eine besonders zügige Entscheidung für eine Auslegung treffen wollen, trotz der sichtlich unausgereiften Unterlagen. Genau das ging schief.

Verkehrsgutachten unter massiver Kritik

Besonders betroffen war das Verkehrsgutachten, welches von der *Nonnenstieg-Bürgerinitiative* besonders kritisch geprüft wurde. Die Ergebnisse sind ernüchternd: mit völlig unzureichenden Daten hatte die Verwaltung den Bauausschuss am 7.11.2013 davon überzeugt, dass der zusätzliche Verkehr kein Problem darstelle - und kam danach in der verbesserten Version zu wesentlich prekäreren Einschätzungen bezüglich der Verkehrsbelastung durch das IWF-Bauprojekt. "Wir können die Berechnungen zwar kaum nachvollziehen, auch scheinen sie einer wissenschaftlichen Prüfung nicht standhalten zu können. Wir gehen nach unserer Analyse der Daten aber davon aus, dass die Kreuzung Nonnenstieg/Düstere-Eichen-Weg morgens und nachmittags viel zu stark überlastet sein wird. Die Schlussfolgerungen aus dem neuen Gutachten sind unglaublich", fasst Elisabeth Gregorius das Ergebnis ihrer Überprüfungen zusammen.

Ampelschaltung als die nächste Panne

Auch die im Gutachten verbesserte Ampelschaltung steht in der Kritik. "Im neuen Gutachten vom 21.11.2013 sind von acht Ampeln an dieser Kreuzung nur fünf mit korrekten Schaltzeiten angegeben - obwohl wir der Verwaltung am 07.11.2013 eine Tischvorlage mit allen korrekten Zeitangaben dieser Ampel überreicht hatten", erläuterte Francisco Welter-Schultes im Bauausschuss und wies darauf hin, dass auch die Presse in den letzten Monaten massive Probleme bei Göttinger Ampelschaltungen aufgedeckt hatte.

Ampelschaltungen gelten als wichtige Steuerungsmodule zum Erreichen klimaschutzpolitischer Ziele. Dies setzt aber eine sichere Kontrolle der Grünphasenschaltung seitens der Stadt voraus. Wenn es nicht einmal gelingt, in einer verbesserten Version eines unter öffentlicher Kritik stehenden Fachgutachtens einen einzigen Schaltplan von 110 Ampeln in Göttingen einfach nur korrekt wiederzugeben und ein besseres Ergebnis als 5 richtige von 8 zu erzielen - wie will die Stadt solche Steuerungsmodule dann für politische Zielsetzungen nutzen?

Für die *Nonnenstieg-Bürgerinitiative*,
Elizabeth Gregorius, Sprecherin

Email: sprecherin@nonnenstieg-buergerinitiative.de

Homepage: www.nonnenstieg-buergerinitiative.de